

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Andreas Deuschle und Dr. Natalie Pfau-Weller CDU**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus**

### **Bürgergeldbezug im Landkreis Esslingen**

#### **Kleine Anfrage**

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Leistungsberechtigte im Landkreis Esslingen beziehen seit der Einführung Anfang des Jahres 2023 jeden Monat Bürgergeld?
2. Wie lassen sich die in der Antwort auf Frage 1 gemachten Angaben nach Alter, Geschlecht, Familienstatus und Nationalität (Deutsche, EU-Ausländer, Nicht-EU-Ausländer) aufschlüsseln?
3. Welche durchschnittliche Leistungsdauer ist im Landkreis Esslingen bei Arbeitslosen, die Bürgergeld nach dem SGB II erhalten und Menschen in der Grundsicherung nach dem SGB XII festzustellen, aufgeschlüsselt nach Nationalität (Deutsche, EU-Ausländer, Nicht-EU-Ausländer)?
4. Welche monatlichen Kosten entstehen im Landkreis Esslingen im Zusammenhang mit der Bürgergeldauszahlung im Vergleich zu den monatlichen Durchschnittskosten, die im Vorjahr im Landkreis Esslingen für die Auszahlung des Arbeitslosengelds II fällig geworden sind?
5. Wie haben sich im Landkreis Esslingen seit 2015 im Rahmen der Existenzsicherung die jährlichen Kosten für Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und dem Sozialgesetzbuch XII entwickelt?
6. Wie beurteilt die Landesregierung die in den Antworten auf die vorherigen Fragen gemachten Angaben im einordnenden landesweiten Vergleich?

14.9.2023

Deuschle, Dr. Pfau-Weller CDU

Eingegangen: 15.9.2023 / Ausgegeben: 19.10.2023

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

### Begründung

Seit dem 1. Januar 2023 ist das Bürgergeld-Gesetz in Kraft. Unter anderem sind die Regelbedarfe für Menschen in der Grundsicherung erheblich angestiegen. Diese Kleine Anfrage soll klären, in welchem Ausmaß das Bürgergeld im Landkreis Esslingen in Anspruch genommen wird.

### Antwort

Mit Schreiben vom 10. Oktober 2023 Nr. WM25-50-11/35/5 beantwortet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Kleine Anfrage wie folgt:

*1. Wie viele Leistungsberechtigte im Landkreis Esslingen beziehen seit der Einführung Anfang des Jahres 2023 jeden Monat Bürgergeld?*

Zu 1.:

Die Statistik im Rechtskreis SGB II führt die Bundesagentur für Arbeit. Die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit Baden-Württemberg hat die als *Anlage 1* beigefügte Statistik übermittelt.

Dem Tabellenblatt „Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch Kreis Esslingen“ kann der Bestand an Bürgergeldbeziehenden im Landkreis Esslingen seit Januar 2023 entnommen werden.

*2. Wie lassen sich die in der Antwort auf Frage 1 gemachten Angaben nach Alter, Geschlecht, Familienstatus und Nationalität (Deutsche, EU-Ausländer, Nicht-EU-Ausländer) aufschlüsseln?*

Zu 2.:

Die als *Anlage 1* beigefügten Statistik der Bundesagentur für Arbeit enthält das Tabellenblatt „Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch Kreis Esslingen“. Hieraus ergibt sich eine Aufschlüsselung nach Geschlecht, Alter, Familienstatus sowie Nationalität.

*3. Welche durchschnittliche Leistungsdauer ist im Landkreis Esslingen bei Arbeitslosen, die Bürgergeld nach dem SGB II erhalten und Menschen in der Grundsicherung nach dem SGB XII festzustellen, aufgeschlüsselt nach Nationalität (Deutsche, EU-Ausländer, Nicht-EU-Ausländer)?*

Zu 3.:

Dem Tabellenblatt „Bestand an arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Kreis Esslingen“, *Anlage 1*, kann die Verweildauer im Regelleistungsbezug im Rechtskreis SGB II aufgeschlüsselt nach Nationalität entnommen werden.

Das zuständige Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat für den Rechtskreis SGB XII *Anlage 2* übersandt.

4. Welche monatlichen Kosten entstehen im Landkreis Esslingen im Zusammenhang mit der Bürgergeldauszahlung im Vergleich zu den monatlichen Durchschnittskosten, die im Vorjahr im Landkreis Esslingen für die Auszahlung des Arbeitslosengelds II fällig geworden sind?

Zu 4.:

Aus der Anlage 1, Tabellenblatt „Leistungsansprüche und der Zahlungsansprüche Kreis Esslingen“ ergeben sich die Zahlungsansprüche im Rechtskreis SGB II bezogen auf den Landkreis Esslingen seit Januar 2015.

5. Wie haben sich im Landkreis Esslingen seit 2015 im Rahmen der Existenzsicherung die jährlichen Kosten für Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und dem Sozialgesetzbuch XII entwickelt?

Zu 5.:

Für den Rechtskreis SGB II können die Kosten der Anlage 1, Tabellenblatt „Leistungsansprüche und der Zahlungsansprüche Kreis Esslingen“ entnommen werden.

Für den Rechtskreis SGB XII hat das zuständige Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration folgende Daten übersandt:

**Erstattungen von Nettoausgaben der Grundsicherung im Alter  
und bei Erwerbsminderung des Landkreises Esslingen  
(nach Erstattungsjahren)**

Jahr	Nettoausgaben	Absolute Veränderung zum Vorjahr	Veränderung in Prozent zum Vorjahr
2022	35 080 489 €	3 114 945 €	9,74 %
2021	31 965 544 €	2 635 335 €	8,99 %
2020	29 330 208 €	2 328 249 €	8,62 %
2019	27 001 960 €	1 142 271 €	4,42 %
2018	25 859 688 €	1 035 444 €	4,17 %
2017	24 824 244 €	870 875 €	3,64 %
2016	23 953 369 €	511 562 €	2,18 %
2015	23 441 807 €	2 630 997 €	12,64 %

*6. Wie beurteilt die Landesregierung die in den Antworten auf die vorherigen Fragen gemachten Angaben im einordnenden landesweiten Vergleich?*

Zu 6.:

In Bezug auf den Rechtskreis SGB II ergeben sich aus der *Anlage 1*, jeweils aus den Tabellenblättern mit der Endung „BW“, die Gesamtdaten für Baden-Württemberg im direkten Vergleich zu den statistischen Daten für den Landkreis Esslingen. Das Jobcenter Esslingen ist eine gemeinsame Einrichtung und unterliegt demgemäß der Rechts- und Fachaufsicht der Bundesagentur für Arbeit, soweit nicht Aufgaben des kommunalen Trägers berührt sind. Der Landesregierung liegen keine Erkenntnisse dafür vor, dass sich im Rechtskreis SGB II für den Landkreis Esslingen eine im landesweiten Vergleich wesentlich abweichende Entwicklung abzeichnet.

Dr. Hoffmeister-Kraut  
Ministerin für Wirtschaft,  
Arbeit und Tourismus



Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

**Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch**  
Kreis Estlingen (Stichtag: Mai 2023)

Zentrale

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Merkmale	Insgesamt	darunter nach Typ der Bedarfsgemeinschaft														
			Alleinstehende-Bedarfsgemeinschaft			Partner-Bedarfsgemeinschaft ohne Partner			Partner-Bedarfsgemeinschaft mit Partner			davon			nicht zuzuordnende Bedarfsgemeinschaft		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Januar 2023	Insgesamt	22.878	6.507	2.149	1.879	1.087	1.684	8.322	1.906	2.703	3.713	370					
	Männer	11.001	3.954	1.970	1.177	815	428	772	4.184	963	1.365	1.856	121				
	Frauen	9.446	2.553	4.025	1.834	1.450	639	912	4.138	943	1.338	1.857	249				
	im Alter von unter 25 Jahren	10.348	3.659	3.743	1.840	1.450	813	217	4.730	803	1.454	2.473	104				
	im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	3.085	2.077	60	47	10	3	779	169	38	35	46					
	im Alter von 55 Jahren und älter	13.650	3.462	2.767	1.202	1.031	504	534	2.293	595	744	964	172				
	Deutsche	2.165	3.045	3.228	1.547	1.148	533	1.150	6.029	1.311	1.959	2.759	198				
	Ausländer	1.145	665	547	284	213	70	202	703	226	259	218	48				
	EU-Ausländer (EU-Z7_2020)		2.380	2.681	1.283	935	463	948	5.326	1.085	1.700	2.541	150				
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)		6.900	2.181	1.033	1.173	842	842	2.769	1.910	2.769	3.763	377				
Februar 2023	Insgesamt	11.339	3.965	1.963	837	720	436	785	1.340	1.944	2.766	338					
	Männer	12.055	2.585	4.059	1.981	1.461	673	943	4.236	985	1.393	1.918	133				
	Frauen	10.498	3.980	2.231	1.248	724	259	689	3.451	1.010	1.247	1.233	201				
	im Alter von unter 25 Jahren	3.145	2.043	62	49	10	3	812	187	111	44	32	41				
	im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	9.276	3.461	2.802	1.218	1.030	554	550	2.265	574	753	938	169				
	im Alter von 55 Jahren und älter	13.828	3.859	3.280	1.600	1.151	539	1.163	6.177	1.336	2.016	2.825	209				
	Deutsche	2.160	3.077	3.263	1.547	1.148	533	1.150	6.029	1.311	1.959	2.759	198				
	Ausländer	1.178	660	563	277	214	72	208	703	226	259	218	48				
	EU-Ausländer (EU-Z7_2020)		2.452	2.727	1.323	937	467	955	5.490	1.117	1.753	2.620	164				
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)		6.620	2.181	1.033	1.173	842	842	2.769	1.910	2.766	3.806	383				
März 2023	Insgesamt	11.260	4.023	2.016	842	730	444	752	1.340	1.944	2.772	367					
	Männer	12.164	2.597	4.125	2.001	1.451	673	943	4.236	985	1.393	1.888	203				
	Frauen	9.707	3.835	2.243	1.258	721	264	688	3.490	1.010	1.247	1.233	142				
	im Alter von unter 25 Jahren	3.155	2.046	63	50	10	3	821	182	110	39	33	43				
	im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	9.285	3.480	2.818	1.228	1.023	567	554	2.255	566	758	931	179				
	im Alter von 55 Jahren und älter	14.339	3.140	3.323	1.615	1.158	550	1.181	6.277	1.374	2.026	2.875	218				
	Deutsche	2.178	3.077	3.263	1.547	1.148	533	1.150	6.029	1.311	1.959	2.759	198				
	Ausländer	1.195	660	563	278	210	73	217	690	224	264	202	50				
	EU-Ausländer (EU-Z7_2020)		2.460	2.752	1.337	948	477	964	5.587	1.150	1.764	2.673	166				
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)		6.655	2.061	1.033	1.172	842	842	2.769	1.944	2.772	3.807	383				
April 2023	Insgesamt	11.386	4.043	2.061	849	730	452	752	1.340	1.944	2.772	367					
	Männer	12.210	2.612	4.142	2.008	1.446	690	954	4.248	948	1.386	1.914	129				
	Frauen	9.785	3.978	2.249	1.264	721	275	723	3.501	1.010	1.241	1.250	254				
	im Alter von unter 25 Jahren	10.618	4.000	2.260	1.264	721	275	723	3.501	1.010	1.241	1.250	205				
	im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	3.173	2.064	65	51	11	3	817	183	111	39	33	134				
	im Alter von 55 Jahren und älter	9.311	3.462	2.820	1.219	1.030	571	554	2.262	559	770	933	183				
	Deutsche	14.285	3.163	3.383	1.636	1.146	601	1.188	6.321	1.385	2.002	2.934	200				
	Ausländer	2.154	669	560	273	206	81	208	672	218	261	193	47				
	EU-Ausländer (EU-Z7_2020)		2.484	2.823	1.383	940	477	964	5.587	1.150	1.764	2.673	166				
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)		6.670	2.061	1.033	1.176	842	842	2.769	1.944	2.772	3.807	383				
Mai 2023	Insgesamt	11.428	4.057	2.078	852	728	458	752	1.340	1.944	2.772	367					
	Männer	12.287	2.603	4.165	2.026	1.438	690	954	4.248	948	1.386	1.914	129				
	Frauen	9.942	3.960	2.279	1.262	719	275	723	3.501	1.010	1.241	1.250	204				
	im Alter von unter 25 Jahren	10.695	4.050	2.279	1.262	719	275	723	3.501	1.010	1.241	1.250	133				
	im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	3.178	2.052	64	51	10	3	833	184	112	38	33	46				
	im Alter von 55 Jahren und älter	9.286	3.470	2.842	1.248	1.024	572	548	2.228	552	766	910	179				
	Deutsche	14.449	3.200	3.401	1.682	1.143	606	1.222	6.422	1.428	2.014	2.980	204				
	Ausländer	2.151	656	558	276	202	80	208	684	220	269	195	47				
	EU-Ausländer (EU-Z7_2020)		2.544	2.843	1.376	941	477	964	5.587	1.150	1.764	2.673	166				
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)		6.670	2.061	1.033	1.176	842	842	2.769	1.944	2.772	3.807	383				

Einhebungsdatum: 22.03.2023, Statistik-Service-Büro, Auftragsnummer: 346390

**Bundesagentur für Arbeit**  
Statistik

**Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch**  
Baden-Württemberg  
Zentrale

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Merkmal	Insgesamt	davon nach Typ der Bedarfsgemeinschaft											
			Alleinstellende-Bedarfsgemeinschaft			Partner-, Bedarfsgemeinschaft ohne Kinder			Partner-, Bedarfsgemeinschaft mit Kindern			davon		
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Januar 2023	Insgesamt	480.037	132.442	60.469	46.749	26.786	35.732	163.727	38.727	51.468	78.532	9.048		
	Männer	226.023	77.174	43.891	16.142	10.324	16.079	85.169	20.092	26.092	39.619	3.067		
	Frauen	254.034	55.268	90.093	43.944	30.707	19.442	19.103	83.598	19.269	25.376	38.913	5.981	
	im Alter von unter 25 Jahren	198.682	11.158	83.944	30.793	30.793	19.476	9.002	16.352	27.775	51.955	4.837		
	im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	216.015	79.655	48.472	26.812	15.812	6.748	14.676	69.087	20.287	25.951	3.003		
	im Alter von 55 Jahren und älter	64.302	4.179	1.128	842	42		3.578	2.088	664	684	1.191		
	Deutsche	213.373	80.891	65.033	28.384	22.381	14.088	13.965	49.410	12.142	16.657	20.611	4.215	
	Ausländer	286.649	51.548	68.947	31.885	24.367	12.895	11.311	26.585	34.811	57.915	4.833	723	
	EU-Ausländer (EU-Z7_2020)	42.064	11.107	19.108	4.481	3.482	1.945	4.133	16.010	4.292	5.923	5.795	4.833	
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)	228.585	40.441	58.839	27.204	20.885	10.950	17.862	22.293	28.888	52.120	4.110		
	Insgesamt	484.859	133.591	60.866	46.829	26.839	36.321	171.041	39.278	52.148	79.314	9.289		
	Männer	228.397	77.866	44.075	16.194	10.382	16.940	86.339	19.905	26.433	40.001	3.157		
Frauen	256.522	55.725	90.559	43.417	30.635	16.477	19.381	84.702	19.873	25.716	39.313	6.121		
im Alter von unter 25 Jahren	201.767	11.329	83.828	32.922	30.859	20.447	4.287	97.349	16.712	28.129	55.598	4.984		
im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	218.269	80.267	49.680	27.105	15.827	6.748	15.113	70.096	20.782	23.139	26.175	3.088		
im Alter von 55 Jahren und älter	64.863	4.196	1.126	839	44		3.596	2.084	881	881	1.217			
Deutsche	214.142	81.162	65.328	28.857	22.487	14.084	13.966	49.789	12.308	16.700	20.671	4.270		
Ausländer	270.474	52.427	69.392	32.299	24.341	12.752	22.463	121.267	27.270	35.358	58.658	4.868		
EU-Ausländer (EU-Z7_2020)	42.336	11.213	19.251	4.411	3.520	1.970	4.131	16.226	4.353	5.933	5.880	730		
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)	227.925	41.214	50.071	27.688	20.821	10.782	18.332	29.936	22.917	29.386	52.778	4.262		
März 2023	Insgesamt	488.822	134.601	61.867	47.007	27.258	36.784	172.558	39.857	52.671	79.930	9.297		
	Männer	230.628	78.960	44.470	17.889	10.584	17.165	87.153	20.081	26.745	40.347	3.295		
	Frauen	258.196	55.641	90.862	43.718	30.710	16.674	19.619	85.405	19.869	25.926	39.583	6.249	
	im Alter von unter 25 Jahren	203.162	11.514	84.455	33.006	31.026	20.423	4.386	98.303	16.909	25.926	52.955	5.087	
	im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	219.874	80.951	49.759	27.129	15.839	6.791	15.290	70.689	20.861	23.366	26.352	3.189	
	im Alter von 55 Jahren und älter	65.186	4.238	1.118	932	44		3.886	2.097	866	866	1.231		
	Deutsche	215.055	81.382	66.675	28.886	22.796	14.253	13.932	49.701	12.376	16.754	20.571	4.369	
	Ausländer	273.765	53.217	69.653	32.881	24.270	13.022	22.850	122.851	27.581	35.917	59.353	5.148	
	EU-Ausländer (EU-Z7_2020)	42.731	11.295	19.260	4.766	3.502	1.992	4.172	16.240	4.355	5.969	5.916	769	
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)	231.022	41.922	50.393	27.915	20.768	11.010	18.678	106.611	23.226	29.648	53.427	4.369	
	Insgesamt	488.822	134.601	61.867	47.007	27.258	36.784	172.558	39.857	52.671	79.930	9.297		
	Männer	230.719	79.022	44.228	17.463	10.633	17.117	87.139	19.868	26.755	40.416	3.186		
Frauen	257.815	55.281	90.679	43.911	30.688	16.820	19.554	85.096	19.753	25.856	39.457	6.182		
im Alter von unter 25 Jahren	203.398	11.691	84.069	32.743	30.786	20.570	4.378	98.201	16.860	28.431	52.984	5.003		
im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	219.898	81.381	49.677	26.864	15.851	6.862	15.207	70.485	20.860	23.297	26.308	3.190		
im Alter von 55 Jahren und älter	65.240	42.231	1.131	947	41		3.569	2.075	883	883	1.215			
Deutsche	214.078	81.476	66.191	28.859	22.665	14.167	17.086	49.293	12.343	16.801	20.449	4.302		
Ausländer	274.445	53.825	69.712	32.295	24.114	13.303	22.861	122.942	27.478	38.100	59.454	5.086		
EU-Ausländer (EU-Z7_2020)	42.005	11.324	19.185	4.733	3.517	1.995	4.127	16.031	4.273	5.905	5.853	733		
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)	232.040	42.501	50.527	27.522	20.597	11.308	18.734	106.911	23.205	30.105	53.601	4.333		
Mai 2023	Insgesamt	488.157	134.954	60.972	46.444	27.579	36.746	172.593	39.721	52.611	79.903	9.308		
	Männer	230.656	78.906	44.117	17.865	10.632	17.176	87.223	19.868	26.755	40.416	3.186		
	Frauen	257.501	56.046	90.253	42.912	30.414	16.857	19.570	85.280	19.814	25.856	39.607	6.254	
	im Alter von unter 25 Jahren	203.386	11.711	83.777	32.885	30.547	20.645	4.421	98.368	16.950	25.856	53.116	5.087	
	im Alter von 25 bis unter 55 Jahren	219.586	81.148	49.460	26.839	15.748	6.883	15.194	70.547	20.877	23.317	26.353	3.188	
	im Alter von 55 Jahren und älter	65.186	42.095	1.143	933	49		3.588	2.100	891	891	1.219		
	Deutsche	213.591	81.100	64.979	28.847	22.570	14.162	13.782	49.096	12.884	16.501	20.371	4.335	
	Ausländer	274.891	53.882	69.416	32.129	23.873	13.414	22.884	123.447	27.588	38.164	59.685	5.169	
	EU-Ausländer (EU-Z7_2020)	42.393	11.261	19.171	4.890	3.480	2.001	4.124	16.079	4.265	5.895	5.919	753	
	Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-Z7_2020)	232.498	42.591	50.245	27.339	20.393	11.413	18.840	107.368	23.323	30.269	53.776	4.416	

Einführungdatum: 22.03.2023, Statistik-Service-Bürozeit, Auftragsnummer: 346390

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Bestand an arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten**Kreis Esslingen (Gebietsstand Mai 2023)  
Dezember 2022

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	davon mit bisheriger Verweildauer im Regelleistungsbezug von <sup>1)</sup>						
		unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahren			2 bis unter 3 Jahren	3 bis unter 4 Jahren	4 Jahren und länger
		2	3	4	5	6		
Insgesamt	5.781	1.874	622	516	389	2.380		
Deutsche	2.482	589	317	269	184	1.123		
Ausländer	3.299	1.285	305	247	205	1.257		
EU-Ausländer (EU-27_2020)	673	163	81	88	57	284		
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-27_2020)	2.626	1.122	224	159	148	973		

Erstellungsdatum: 22.09.2023, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer: 346930

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Die bisherige Verweildauer im Regelleistungsbezug misst, wie lange eine Person, die zum Stichtag im Bestand ist, bereits Regelleistungsberechtigter (RLB) ist. Die Veröffentlichung der Verweildauern im SGB II erfolgt für die Berichtsmonate Juni und Dezember.

**Bestand an arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten**Baden-Württemberg  
Dezember 2022

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	davon mit bisheriger Verweildauer im Regelleistungsbezug von <sup>1)</sup>					
		unter 1 Jahr	1 bis unter 2 Jahren	2 bis unter 3 Jahren	3 bis unter 4 Jahren	4 Jahren und länger	6
		2	3	4	5	6	6
Insgesamt	127.244	49.390	13.794	10.633	8.396	45.031	
Deutsche	60.084	15.303	8.076	6.221	4.809	25.675	
Ausländer	67.156	34.086	5.716	4.412	3.586	19.356	
EU-Ausländer (EU-27_2020)	12.387	3.385	1.794	1.464	1.055	4.689	
Nicht-EU-Ausländer (ohne EU-27_2020)	54.769	30.701	3.922	2.948	2.531	14.667	

Erstellungsdatum: 22.09.2023, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer: 346930

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>1)</sup> Die bisherige Verweildauer im Regelleistungsbezug misst, wie lange eine Person, die zum Stichtag im Bestand ist, bereits Regelleistungsberechtigter (RLB) ist. Die Veröffentlichung der Verweildauern im SGB II erfolgt für die Berichtsmonate Juni und Dezember.

**Leistungsberechtigte und der Zahlungsansprüche**  
Kreis Esslingen (Gebietsstand Mai 2023)  
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch insgesamt	darunter		Zahlungsanspruch insgesamt in Euro	darunter	
		mit Zahlungsanspruch	Regelleistungen		Zahlungsanspruch	Regelleistung in Euro
	1	2		3	4	
Januar 2015	19.109	13.937		9.341.990,27		3.501.774,35
Februar 2015	19.307	14.084		9.487.388,15		3.554.964,79
März 2015	19.507	14.215		9.553.444,61		3.560.517,27
April 2015	19.406	14.102		9.475.107,49		3.544.220,54
Mai 2015	19.473	14.146		9.540.380,31		3.563.596,78
Juni 2015	19.436	14.092		9.516.306,62		3.552.359,69
Juli 2015	19.321	14.002		9.416.928,64		3.507.093,08
August 2015	19.271	14.028		9.439.175,86		3.502.255,41
September 2015	19.179	13.877		9.399.728,03		3.486.860,90
Oktober 2015	19.077	13.720		9.293.626,77		3.449.408,90
November 2015	18.965	13.604		9.265.548,84		3.451.439,57
Dezember 2015	19.166	13.827		9.381.099,24		3.509.717,84
Januar 2016	19.291	14.060		9.550.221,08		3.628.484,95
Februar 2016	19.496	14.314		9.776.308,23		3.700.767,08
März 2016	19.601	14.394		9.873.201,37		3.743.407,13
April 2016	19.564	14.444		9.808.231,53		3.755.295,48
Mai 2016	19.684	14.633		9.947.311,29		3.816.370,16
Juni 2016	19.700	14.659		10.010.041,79		3.837.288,47
Juli 2016	19.863	14.799		10.119.866,49		3.870.628,29
August 2016	19.861	14.978		10.232.729,38		3.923.129,82
September 2016	19.671	14.825		10.174.113,64		3.904.458,77
Oktober 2016	19.813	14.976		10.274.079,39		3.948.997,27
November 2016	19.969	15.119		10.365.357,68		3.998.963,49
Dezember 2016	20.147	15.342		10.473.701,09		4.057.186,52
Januar 2017	20.510	15.722		10.909.017,91		4.232.674,67
Februar 2017	20.808	16.030		11.134.950,61		4.341.127,48
März 2017	21.115	16.299		11.363.390,51		4.418.578,92
April 2017	21.265	16.461		11.339.522,59		4.450.019,55
Mai 2017	21.370	16.553		11.473.726,78		4.486.642,74
Juni 2017	21.437	16.607		11.534.895,16		4.504.332,19
Juli 2017	21.418	16.573		11.544.340,50		4.498.616,40
August 2017	21.589	16.652		11.638.673,08		4.522.539,20
September 2017	21.209	16.379		11.393.765,76		4.442.277,78
Oktober 2017	21.172	16.342		11.374.756,25		4.411.167,78
November 2017	20.954	16.089		11.234.794,42		4.358.500,56
Dezember 2017	20.701	16.021		11.176.280,52		4.333.445,29
Januar 2018	20.810	16.067		11.341.473,55		4.428.060,18
Februar 2018	20.897	16.130		11.373.328,81		4.459.226,99
März 2018	20.860	16.051		11.413.871,17		4.447.838,65
April 2018	20.810	15.958		11.353.681,09		4.415.767,60
Mai 2018	20.718	15.945		11.284.748,31		4.375.801,22
Juni 2018	20.675	15.733		11.233.742,15		4.343.690,34
Juli 2018	20.588	15.664		11.135.105,26		4.288.873,39
August 2018	20.409	15.536		11.066.605,24		4.265.385,30
September 2018	20.201	15.298		10.859.374,70		4.191.624,87
Oktober 2018	20.169	15.332		10.964.553,46		4.177.172,58
November 2018	20.011	15.135		10.830.021,87		4.137.991,19
Dezember 2018	20.062	15.087		10.802.237,82		4.112.985,12
Januar 2019	20.182	15.301		11.112.521,81		4.249.809,60
Februar 2019	20.215	15.337		11.126.001,97		4.250.824,90
März 2019	20.251	15.348		11.190.982,82		4.264.460,26
April 2019	20.198	15.293		11.092.543,75		4.231.372,71
Mai 2019	20.096	15.214		11.013.823,35		4.199.408,89
Juni 2019	19.956	15.078		10.908.768,08		4.168.291,63
Juli 2019	19.904	14.932		10.886.899,45		4.129.017,75
August 2019	19.718	14.824		10.788.546,82		4.097.298,55
September 2019	19.547	14.621		10.679.383,50		4.033.620,12
Oktober 2019	19.388	14.550		10.613.983,11		4.005.700,68
November 2019	19.315	14.444		10.562.607,02		3.972.611,29
Dezember 2019	19.288	14.444		10.579.540,13		3.981.365,90
Januar 2020	19.465	14.793		10.895.246,01		4.154.828,80
Februar 2020	19.487	14.817		10.955.333,82		4.171.539,63
März 2020	19.867	15.127		11.211.754,22		4.266.790,78
April 2020	20.895	15.850		11.744.745,78		4.481.341,99
Mai 2020	21.449	16.281		12.166.943,18		4.636.382,86
Juni 2020	21.599	16.295		12.208.236,75		4.638.104,86
Juli 2020	21.629	16.180		12.195.951,83		4.604.207,74
August 2020	21.683	16.307		12.245.667,60		4.634.942,24
September 2020	21.405	16.106		12.130.311,52		4.563.733,99
Oktober 2020	20.975	15.783		11.895.513,65		4.480.127,83
November 2020	20.881	15.679		11.842.028,34		4.444.593,56
Dezember 2020	20.925	15.664		11.898.159,15		4.456.861,27
Januar 2021	21.171	16.147		12.418.826,06		4.726.661,75
Februar 2021	21.376	16.387		12.636.370,07		4.806.603,67
März 2021	21.589	16.562		12.837.797,30		4.857.482,94
April 2021	21.708	16.750		12.870.602,98		4.900.357,76
Mai 2021	21.639	16.645		12.805.589,61		4.879.841,57
Juni 2021	21.479	16.536		12.728.246,18		4.846.497,69
Juli 2021	21.200	16.339		12.580.531,74		4.782.854,32
August 2021	20.952	16.202		12.423.652,31		4.743.630,75
September 2021	20.524	15.842		12.171.673,08		4.628.929,43
Oktober 2021	20.233	15.586		12.077.963,02		4.567.444,62
November 2021	20.040	15.339		11.983.651,15		4.490.034,61
Dezember 2021	19.871	15.122		11.880.771,45		4.425.061,55
Januar 2022	19.753	15.100		11.831.533,81		4.449.312,55
Februar 2022	19.739	15.078		11.854.140,81		4.448.340,57
März 2022	19.609	15.012		11.877.002,14		4.433.365,61
April 2022	19.490	14.841		11.700.989,39		4.371.386,38
Mai 2022	19.302	14.734		11.604.319,05		4.326.702,61
Juni 2022	21.243	16.664		13.053.987,19		5.067.336,97
Juli 2022	21.566	16.997		13.346.428,30		5.180.747,38
August 2022	21.811	17.283		13.577.406,56		5.278.678,13
September 2022	21.907	17.286		13.684.024,75		5.294.256,80
Oktober 2022	22.020	17.414		13.838.306,16		5.349.007,72
November 2022	22.236	17.589		13.951.408,88		5.386.198,83
Dezember 2022	22.377	17.755		14.075.705,03		5.457.644,23
Januar 2023	22.878	18.648		15.495.880,98		6.374.133,92
Februar 2023	23.204	18.985		15.743.560,03		6.481.744,12
März 2023	23.424	19.122		15.912.625,80		6.511.710,88
April 2023	23.576	19.212		15.962.091,84		6.535.030,29
Mai 2023	23.715	19.343		16.143.343,64		6.556.969,38

Erstellungsdatum: 22.09.2023, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer 346980

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Leistungsberechtigte und der Zahlungsansprüche**  
Baden-Württemberg  
Zeitreihe

Daten zu Leistungen nach dem SGB II nach einer Wartezeit von 3 Monaten.

Berichtsmonat	Bestand an Leistungsberechtigten mit Zahlungsanspruch insgesamt	darunter		Zahlungsanspruch insgesamt in Euro	darunter	
		mit Zahlungsanspruch	Regelleistungen		Zahlungsanspruch	Regelleistung in Euro
	1	2		3	4	
Januar 2015	424.240		318.045	206.390.822,47		80.529.284,92
Februar 2015	429.480		322.624	209.499.968,37		81.595.016,66
März 2015	432.885		325.091	211.709.784,96		82.061.931,81
April 2015	431.056		322.401	209.689.599,80		81.327.288,34
Mai 2015	430.513		321.179	208.316.359,60		80.915.595,29
Juni 2015	430.283		320.369	208.165.469,02		80.529.733,99
Juli 2015	429.071		318.964	207.579.253,09		80.045.368,30
August 2015	426.942		318.115	206.442.467,78		79.794.794,00
September 2015	423.688		315.188	205.158.858,89		79.088.629,93
Oktober 2015	422.805		313.016	205.843.706,50		79.662.073,32
November 2015	422.162		311.795	204.535.300,36		78.681.216,96
Dezember 2015	424.153		314.561	205.706.940,35		79.462.831,01
Januar 2016	427.248		319.060	208.250.797,82		81.871.651,83
Februar 2016	433.514		326.221	213.903.113,88		83.914.174,75
März 2016	436.703		329.388	217.020.734,35		85.064.021,95
April 2016	437.501		330.162	216.813.294,81		85.419.546,27
Mai 2016	438.588		332.326	216.929.722,27		86.060.180,74
Juni 2016	440.679		334.135	218.825.318,89		86.602.552,54
Juli 2016	441.639		335.359	219.193.732,40		86.785.009,01
August 2016	443.614		338.450	221.187.974,04		87.596.371,30
September 2016	441.084		335.946	219.708.389,23		86.941.387,92
Oktober 2016	442.586		337.105	221.607.470,47		87.309.926,03
November 2016	446.574		340.508	223.060.718,33		88.350.908,03
Dezember 2016	450.800		344.895	225.076.952,86		89.565.168,26
Januar 2017	459.028		355.283	234.302.045,70		93.469.755,28
Februar 2017	464.951		361.330	238.297.474,85		94.984.622,67
März 2017	469.209		364.627	242.552.030,09		95.621.291,56
April 2017	470.392		365.650	239.841.418,95		95.526.952,78
Mai 2017	471.021		365.985	240.801.395,04		95.442.252,01
Juni 2017	470.427		365.122	239.462.472,05		95.032.009,70
Juli 2017	470.168		364.974	239.885.179,11		94.916.941,82
August 2017	469.596		364.839	240.339.791,30		94.843.933,95
September 2017	463.532		359.047	237.097.869,07		93.177.273,77
Oktober 2017	461.555		356.271	236.549.877,54		92.418.348,72
November 2017	459.498		352.897	234.514.483,88		91.670.472,54
Dezember 2017	458.175		351.501	233.576.283,08		91.409.818,27
Januar 2018	459.085		354.344	237.510.788,48		93.725.996,78
Februar 2018	460.643		355.196	239.136.485,74		94.086.468,76
März 2018	460.203		354.108	239.605.149,93		93.942.223,93
April 2018	456.859		350.494	236.244.732,49		92.824.798,98
Mai 2018	454.066		347.402	234.496.716,88		91.904.985,49
Juni 2018	450.844		344.069	232.417.962,80		90.943.033,53
Juli 2018	447.971		341.628	231.005.625,05		90.076.688,83
August 2018	444.284		338.507	229.425.996,98		89.355.353,57
September 2018	438.074		332.532	225.208.311,49		87.604.284,27
Oktober 2018	436.378		330.285	225.662.544,64		86.887.976,13
November 2018	433.821		326.682	223.003.682,68		86.089.145,96
Dezember 2018	432.017		325.439	221.497.155,14		85.775.715,90
Januar 2019	434.836		331.042	228.427.059,87		88.899.306,08
Februar 2019	435.880		331.730	229.662.157,66		89.150.388,53
März 2019	436.180		331.289	231.293.740,63		89.034.453,81
April 2019	432.780		328.488	227.529.955,05		88.225.772,44
Mai 2019	429.717		325.196	225.507.729,73		87.219.228,85
Juni 2019	426.665		322.764	223.198.427,23		86.472.019,76
Juli 2019	424.202		318.033	222.458.230,88		85.287.244,04
August 2019	421.626		315.364	220.546.137,67		84.737.286,73
September 2019	417.224		311.193	218.175.240,67		83.589.891,80
Oktober 2019	415.439		308.558	217.522.959,89		82.890.360,39
November 2019	413.411		306.378	216.248.505,87		82.427.363,01
Dezember 2019	411.524		305.421	215.141.783,46		82.306.265,70
Januar 2020	413.402		311.099	221.458.579,14		85.390.920,74
Februar 2020	414.339		312.609	223.240.658,03		86.064.806,02
März 2020	422.881		318.262	230.428.004,98		87.944.567,38
April 2020	438.553		330.636	237.766.529,19		91.791.209,30
Mai 2020	446.894		338.102	243.662.655,75		94.394.058,85
Juni 2020	448.700		338.965	244.624.354,56		94.407.817,71
Juli 2020	446.400		335.554	243.380.429,42		93.511.346,09
August 2020	443.430		333.882	242.205.170,96		93.062.101,45
September 2020	435.874		327.452	238.120.317,62		91.219.807,10
Oktober 2020	428.678		322.134	235.503.707,06		89.775.408,80
November 2020	427.416		320.078	234.595.609,28		89.246.043,48
Dezember 2020	426.454		320.997	235.229.420,50		89.639.962,94
Januar 2021	433.786		329.915	244.812.101,13		94.642.135,03
Februar 2021	440.595		335.689	251.104.032,24		96.715.219,64
März 2021	444.783		339.077	256.795.911,77		97.939.542,98
April 2021	442.782		338.736	253.434.254,10		97.944.803,06
Mai 2021	440.322		336.583	252.165.734,59		97.427.783,87
Juni 2021	435.651		333.085	249.329.754,55		96.337.022,46
Juli 2021	429.091		327.768	245.742.555,00		94.625.397,66
August 2021	423.464		323.291	242.588.300,31		93.437.257,78
September 2021	416.026		316.335	238.106.503,89		91.328.812,99
Oktober 2021	410.910		311.356	236.135.794,96		89.960.883,44
November 2021	407.060		307.418	233.620.558,13		88.895.740,11
Dezember 2021	404.531		305.441	232.118.526,43		88.411.345,47
Januar 2022	403.755		306.181	232.830.747,66		89.437.743,40
Februar 2022	403.465		306.298	234.136.119,32		89.596.360,69
März 2022	402.267		304.760	234.826.365,30		89.213.634,18
April 2022	398.029		301.099	230.588.936,53		88.249.834,48
Mai 2022	396.471		298.863	230.204.391,87		87.668.735,89
Juni 2022	457.915		360.721	269.308.803,10		110.494.045,62
Juli 2022	462.523		365.865	274.374.561,57		112.380.728,35
August 2022	466.200		369.895	278.740.083,21		113.438.435,95
September 2022	465.658		369.669	279.658.407,52		113.070.062,95
Oktober 2022	467.885		371.016	282.392.938,36		113.599.967,05
November 2022	470.456		372.927	284.689.250,51		114.204.884,45
Dezember 2022	472.360		374.466	286.095.075,69		114.486.701,38
Januar 2023	480.037		388.453	310.930.253,12		131.370.783,82
Februar 2023	484.899		392.131	314.661.357,53		132.490.603,33
März 2023	488.822		394.664	320.118.618,74		133.106.924,73
April 2023	488.534		394.407	317.156.374,51		132.638.669,80
Mai 2023	488.157		393.927	317.717.598,68		132.227.394,97

Erstellungsdatum: 22.09.2023, Statistik-Service Südwest, Auftragsnummer: 346930

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

### Methodische Hinweise zu Bedarfen, Leistungs-/Zahlungsansprüchen und Einkommen

Die Gewährung von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II ist von verschiedenen Faktoren abhängig und schlägt sich nieder in der Bedürftigkeitsprüfung. Aus dem ermittelten Bedarf und dem anzurechnenden Einkommen ergibt sich der Leistungsanspruch. Durch Leistungsminderungen kann sich der Anspruch reduzieren; am Ende der Berechnungskette ergibt sich der Zahlungsanspruch für den Leistungsberechtigten. Die einzelnen Berechnungsebenen werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II differenziert abgebildet.

#### Bedarf

- **angerechnetes Einkommen bzw. Vermögen**
- = **Leistungsanspruch**
- **Leistungsminderungen**
- = **Zahlungsanspruch**

#### Bedarfe

Als Bedarf bezeichnet man den Geldbetrag, der notwendig ist, um den Lebensunterhalt sichern zu können. Der Gesamtbedarf eines Leistungsberechtigten besteht aus einem Grundbedarf für Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat usw., der als pauschalierter Regelbedarf abgedeckt wird. Darüber hinaus können Mehrbedarfe berücksichtigt werden, die von der individuellen Lebenssituation der Leistungsberechtigten in der Bedarfsgemeinschaft abhängig sind und nicht durch den Regelbedarf abgedeckt werden (z. B. in der Schwangerschaft oder für Alleinerziehende). Zum Bedarf eines Leistungsberechtigten gehören auch die individuellen angemessenen Kosten der Unterkunft und Heizung. Darüber hinaus können in bestimmten Situationen weitere Leistungen erbracht werden (z. B. Leistungen für Auszubildende).

In der statistischen Darstellung werden die Bedarfe für den Regelbedarf, die Mehrbedarfe, die Kosten der Unterkunft sowie bis Ende Dezember 2010 der Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld zusammengefasst als Gesamtregelleistung (Bürgergeld) abgebildet.

#### Einkommensanrechnung

Voraussetzung für die Gewährung der Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB II ist, dass die Bedarfsgemeinschaft (BG) bedürftig ist. Bei der Bedürftigkeitsprüfung müssen grundsätzlich alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert berücksichtigt werden. Als Einkommen sind insbesondere Einnahmen aus selbständiger oder abhängiger Erwerbstätigkeit, Kindergeld, Unterhalt, Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld oder Krankengeld) sowie aus Kapitalerträgen, Vermietung und Verpachtung anrechenbar. Nicht berücksichtigt werden sogenannte privilegierte Einkommen wie z. B. Grundrenten nach dem Bundesversorgungsgesetz und Renten oder Beihilfen nach dem Bundesentschädigungsgesetz.

Die Summe der in die Prüfung einfließenden Einkommen wird als „zu berücksichtigendes Einkommen“ bezeichnet (auch: Brutto-Einkommen; Betriebseinnahmen bei Selbständigen). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (sowie Betriebsausgaben bei Selbständigen) verbleibt das „verfügbare Einkommen“ (auch: Netto-Einkommen; Betriebsgewinn bei Selbständigen). Bei der Bedürftigkeitsprüfung bleiben bestimmte Einkommensteile unberücksichtigt und bei bestimmten Einkommensarten werden Freibeträge gewährt. Das um diese Absetz- bzw. Freibeträge verminderte verfügbare Einkommen wird als „anrechenbares Einkommen“ bezeichnet.

Die Form und der Umfang der statistischen Darstellung von Informationen zur Einkommensanrechnung im SGB II orientiert sich an dieser Berechnungssystematik:



Das anrechenbare Einkommen einer Person zeigt an, wie viel leistungsminderndes Einkommen diese Person in die Bedarfsgemeinschaft einbringt.

Die Summe der anrechenbaren Einkommen der Personen einer Bedarfsgemeinschaft ergibt das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft. Ausgehend davon wird das angerechnete Einkommen pro Person ermittelt. Hierzu wird das anrechenbare Einkommen der Bedarfsgemeinschaft anhand der Bedarfsanteile jeder Person am Gesamtbedarf der Bedarfsgemeinschaft auf die Personen verteilt (Bedarfsanteilmethode). Einkommen von Kindern unter 25 Jahren (z. B. Unterhaltszahlungen oder Einkommen aus Erwerbstätigkeit), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben, wird nicht wie das Einkommen von Erwachsenen zur Deckung der Bedarfe der gesamten Bedarfsgemeinschaft herangezogen, sondern verbleibt beim Kind selbst (vertikale Einkommensanrechnung; Ausnahme: das den Bedarf des Kindes übersteigende Kindergeld).

Das anrechenbare Einkommen stellt den Einkommensanteil einer Person dar, den diese in die Bedarfsgemeinschaft einbringt, während das angerechnete Einkommen den Betrag darstellt, um den der Anspruch einer Person gekürzt wird.

Das ermittelte angerechnete Einkommen wird nun auf die Bedarfe angerechnet. Anzurechnendes Einkommen mindert zunächst den Regelbedarf und die Mehrbedarfe. Soweit Einkommen darüber hinaus anzurechnen ist, wird der Bedarf für die Kosten der Unterkunft (KdU) reduziert. Sind noch Leistungen für Bildung und Teilhabe zu leisten, deckt weiteres verbleibendes Einkommen diese Bedarfe. Die Bedarfe abzüglich des angerechneten Einkommens bilden den sogenannten Leistungsanspruch.

**Methodische Hinweise zu Bedarfen, Leistungs-/Zahlungsansprüchen und Einkommen****Leistungsansprüche**

Der Leistungsanspruch ist der Betrag, den eine Person als Leistung dem Grunde nach beansprucht. Ausgangspunkt für die Berechnung des Leistungsanspruchs ist der Bedarf. Der Leistungsanspruch ergibt sich also aus dem Bedarf unter Anrechnung von Einkommen.

Anhand der Art des zustehenden Leistungsanspruchs werden in der Grundsicherungsstatistik SGB II die Personen in eindeutig definierte Personengruppen unterteilt:

Personen, denen nach der Bedürftigkeitsprüfung ein Leistungsanspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) verbleibt, werden der Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB) zugeordnet. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Sonstige Leistungsberechtigte (SLB) zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch Personen innerhalb von Bedarfsgemeinschaften, die individuell keine Leistungen beziehen, aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft gezählt werden. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieherinnen und Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren individuelles Einkommen ihren Bedarf übersteigt. Die vertikale Einkommensanrechnung bei Kindern führt bei ausreichendem Einkommen des Kindes dazu, dass kein Leistungsanspruch für das Kind besteht.

**Zahlungsansprüche**

Der Leistungsanspruch wird um die Leistungsminderungen reduziert, und daraus resultiert der Zahlungsanspruch. Der Zahlungsanspruch stellt letztlich den Betrag dar, welcher den Personen zusteht und der tatsächlich der Bedarfsgemeinschaft gewährt wird.

**Berichterstattung über Geldbeträge**

Um Fragen zu Geldleistungen von Leistungsberechtigten (LB) im SGB II zu beantworten, wird der Schwerpunkt auf die Darstellung von Zahlungsansprüchen gelegt. Dabei wird abgebildet, wie hoch die tatsächlich ausgezahlten Geldleistungen für die Person bzw. Bedarfsgemeinschaft waren. Darüber hinaus werden in der spezifischen Berichterstattung auch Bedarfe und Einkommen dargestellt. Bedarfe und Einkommen beziehen sich in der statistischen Darstellung nur auf die Gruppe der Regelleistungsberechtigten (RLB). Vorwiegend Zahlungsansprüche und ggf. auch Leistungsansprüche werden hingegen bezogen auf alle Leistungsberechtigten berichtet, also für Regelleistungsberechtigte und sonstige Leistungsberechtigte (SLB). Für Nicht Leistungsberechtigte (AUS und KOL) werden keine Informationen zu Bedarfen, Einkommen sowie Leistungs- und Zahlungsansprüchen berichtet.

**Haushaltsbudget**

Das Haushaltsbudget gibt den Geldbetrag an, der einer Bedarfsgemeinschaft monatlich zur Verfügung steht. Es entspricht der Summe aus den Zahlungsansprüchen für Gesamtregelleistung und dem verfügbaren Einkommen, wobei nur die Regelleistungsberechtigten der Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt werden.

**Zahlungsanspruch für GRL****+ verfügbares Einkommen der RLB****= Haushaltsbudget**

### Methodische Hinweise zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Gesicherte statistische Aussagen über Entwicklungen im Zeitverlauf lassen sich im Bereich der Grundsicherungsstatistik nach dem SGB II aufgrund der operativen Untererfassungen (z. B. verspätete Antragsabgabe oder zeitintensive Sachverhaltsklärung) nur über Zeiträume treffen, die drei Monate zurückliegen (Wartezeit); z. B. werden Daten für den Berichtsmonat Januar 2022 erst auf Basis der Daten mit Datenstand April 2022 berichtet.

Generell basieren statistische Auswertungen auf Gesamtheiten, welche gleichartige Einheiten zusammenfassen. Hierbei können Bestands- und Bewegungseinheiten unterschieden werden. Bestandseinheiten im Sinne der Grundsicherungsstatistik SGB II sind Personen oder Bedarfsgemeinschaften (BG), deren Zustand an einem bestimmten Stichtag betrachtet wird. Bewegungseinheiten sind dagegen Zustandsänderungen dieser Bestandseinheiten und werden in Form von Zu- und Abgängen gemessen.

Der Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen kann anhand des Stock-Flow-Modells erklärt werden. Bestände (engl. Stock) messen die Zahl an Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt einen bestimmten Status innehaben. Bewegungen (engl. Flow) erfassen dagegen Ereignisse in einem bestimmten Zeitraum, also Zugang in den und Abgang aus dem Status. Den Zusammenhang zwischen Beständen und Bewegungen beschreibt folgende Formel:

$$\text{Endbestand} = \text{Anfangsbestand} + \text{Zugang} - \text{Abgang}$$

Als **Bestand an Bedarfsgemeinschaften** werden alle zum Stichtag gültigen Bedarfsgemeinschaften gezählt. Dies bedeutet, dass der Bewilligungszeitraum nicht vor dem Stichtag enden darf und dass mindestens eine Person in der Bedarfsgemeinschaft einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II für den Berichtsmonat hat. Dies umfasst auch jene Personen, deren Leistungsanspruch durch Leistungsminderungen vollständig gekürzt wurde.

**Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)** werden unterschieden in jene mit Leistungsanspruch (LB) und jene ohne Leistungsanspruch (NLB). Zudem findet eine weitere Differenzierung nach Art der Leistung sowie ggf. der Erwerbsfähigkeit nach dem SGB II statt. In der Abbildung sind die einzelnen Personengruppen sowie ihre Zusammensetzung dargestellt.

Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)				
Leistungsberechtigte (LB)		Nicht Leistungsberechtigte (NLB)		
Regelleistungsberechtigte (RLB)		Sonstige Leistungsberechtigte (SLB)	vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen (AUS)	Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)			

Die Gruppe der Leistungsberechtigten (LB) unterteilt sich in die beiden Gruppen der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB).

Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Bürgergeld) erhalten den Status Regelleistungsberechtigte. Dazu zählen Personen, die Anspruch auf Regelbedarf, Mehrbedarfe, Kosten der Unterkunft oder den Zuschlag nach Bezug von Arbeitslosengeld (bis Ende Dezember 2010) haben. Sie können darüber hinaus ggf. auch einmalige Leistungen beanspruchen.

Die Regelleistungsberechtigten sind untergliedert in erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF).

### Methodische Hinweise zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder

Sonstige Leistungsberechtigte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eben keinen Anspruch auf Gesamtregelleistung (GRL) haben, sondern lediglich einmalige Leistungen bzw. Leistungen in besonderen Lebenssituationen (Leistungen für Auszubildende, Sozialversicherungsleistungen zur Vermeidung von Hilfebedürftigkeit) beanspruchen.

Darüber hinaus gibt es auch nicht leistungsberechtigte Personen (NLB) innerhalb von Bedarfsgemeinschaften. Sie beziehen individuell keine Leistungen, werden aber als Personen einer Bedarfsgemeinschaft berücksichtigt. Dabei handelt es sich einerseits um Personen, die vom Leistungsanspruch ausgeschlossen sind (AUS), z. B. Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder Bezieherinnen und Bezieher von Altersrente. Andererseits handelt es sich um minderjährige Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL), die in der Bedarfsgemeinschaft der Eltern leben und deren eigenes Einkommen ihren Bedarf übersteigt.

Die zentrale Größe der statistischen Berichterstattung der Grundsicherungsstatistik SGB II sind die Regelleistungsberechtigten.

**Bedarfsgemeinschaften** können aufgrund ihrer Zusammensetzung aus den verschiedenen Personengruppen in zwei Gruppen unterteilt werden. Die Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG) und die sonstigen Bedarfsgemeinschaften (S-BG) bilden zusammen alle Bedarfsgemeinschaften.

Bedarfsgemeinschaften (BG)	
Regelleistungsbedarfsgemeinschaften (RL-BG)	Sonstige Bedarfsgemeinschaften (S-BG)

Einer Regelleistungsbedarfsgemeinschaft muss mindestens eine Regelleistungsberechtigte oder ein Regelleistungsberechtigter angehören. Darüber hinaus können zu ihr auch Personen gehören, die einen anderen Personenstatus innehaben, also sonstige Leistungsberechtigte, vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen oder Kinder ohne Leistungsanspruch. Die sonstigen Bedarfsgemeinschaften umfassen die restlichen Bedarfsgemeinschaften, denen keine Regelleistungsberechtigte und kein Regelleistungsberechtigter angehört. Diese bestehen also aus mindestens einer bzw. einem sonstigen Leistungsberechtigten sowie ggf. aus Kindern ohne Leistungsanspruch oder vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen.

Die statistische Berichterstattung zu Bewegungen konzentriert sich auf die Regelleistungsberechtigten. Ausgehend von der Zählung der Regelleistungsberechtigten im Bestand wird also jede Veränderung dieser Personengruppe als Zugang oder Abgang gewertet. Neben der reinen Statusveränderung in der Grundsicherung SGB II von „im Bestand“ zu „nicht im Bestand“ und umgekehrt stellt somit auch der Wechsel der Personengruppe von bzw. zu Regelleistungsberechtigten aus einer der weiteren Personengruppen sonstige Leistungsberechtigte, Personen mit Ausschlussgrund und Kinder ohne Leistungsanspruch einen Zugang in bzw. Abgang aus Regelleistungsbezug dar.

Um prozessgesteuerte Unterbrechungen (z. B. verspätete Antragstellung bei Wiederbewilligung oder Ummeldungen) auszuschließen, werden Bewegungen nur dann statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zu einem vorhergehenden oder nachfolgenden Anspruchszeitraum als Regelleistungsberechtigter oder Regelleistungsberechtigter mehr als 7 Tage gedauert hat. Bewegungen, die durch einen wegen Umzugs bedingten Trägerwechsel entstehen, werden unabhängig von der Dauer der Unterbrechung nur auf regionaler Ebene (Jobcenter- bzw. Kreisebene) als Bewegung gezählt. Auf Landes- bzw. Bundesebene werden sie hingegen nur dann als Bewegung statistisch berücksichtigt, wenn die Unterbrechung zwischen den Anspruchsepisoden länger als 7 Tage ist.

Definitionen und Erläuterungen zu Bedarfsgemeinschaften und deren Mitgliedern können dem Glossar der Statistik der BA entnommen werden:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?blob=publicationFile&v=14>

## Methodische Hinweise zu Verweildauern

### Verweildauer im Regelleistungsbezug

Die Verweildauer im Regelleistungsbezug misst, wie lange ein Regelleistungsberechtigter vom Zugang bis zum Messzeitpunkt im Regelleistungsbezug war. Bei der Berechnung der Verweildauer werden nur Zeiträume berücksichtigt, in denen die Person einen Anspruch auf Gesamtregelleistung (Bürgergeld) hatte und damit als Regelleistungsberechtigte/r (RLB) galt. Zeiträume, in denen keine Gesamtregelleistung (GRL) bezogen wurde, werden für die Dauerermittlung nicht berücksichtigt.

In der Berichterstattung wird zwischen bisheriger und abgeschlossener Verweildauer unterschieden:

- Die bisherige Verweildauer im Regelleistungsbezug bezieht sich auf den Bestand an RLB und bildet ab, wie lange RLB bis zum Messzeitpunkt schon dem Bestand angehören. Sie misst die Zeitspanne vom Zugang als RLB bis zum jeweiligen statistischen Stichtag. Charakteristisch für diese Betrachtung ist, dass der Regelleistungsbezug auch nach dem Messzeitpunkt weiter andauert.
- Die abgeschlossene Verweildauer im Regelleistungsbezug bezieht sich auf die Abgänge von RLB aus dem Regelleistungsbezug. Sie umfasst den Zeitraum vom Zugang in den Regelleistungsbezug bis zum Abgang von RLB aus dem Regelleistungsbezug und misst damit die gesamte Verweilzeit von RLB im Regelleistungsbezug.

### Messmethoden

#### SGB-II-Dauer mit Unterbrechung von 31 Tagen

Es wird eine Gesamtdauer aller Zeiträume ermittelt, in denen eine Person Gesamtregelleistung (Bürgergeld) bezogen hat, wobei Unterbrechungen des Regelleistungsbezugs von mehr als 31 Tagen dazu führen, dass die Dauerermittlung neu begonnen wird. Als Unterbrechung gilt ein Zeitraum, in der die Person keine Gesamtregelleistung bezieht. Unterbrechungen des Regelleistungsbezugs von bis zu 31 Tagen unterbrechen die Dauerermittlung nicht. Die Unterbrechungszeiten selbst werden bei der Dauer nicht berücksichtigt.

#### SGB-II-Nettogesamtdauer in den vergangenen 24 Monaten

Für jede Person wird die Verweildauer im Regelleistungsbezug innerhalb des Zeitraums der vorangegangenen 730 Tage (24 Monate) ermittelt. Unterbrechungen des Regelleistungsbezugs (unabhängig von der Dauer der Unterbrechung) werden zwar von der Dauer abgezogen, begründen jedoch keine neue Dauerermittlung.

### Linkszensierung

Die Messung der Verweildauer im Regelleistungsbezug reicht zurück bis zur Einführung des zweiten Sozialgesetzbuches (SGB II) im Januar 2005. Die in den bis dahin geltenden Systemen der Arbeitslosen- und Sozialhilfe verbrachten Zeiträume bleiben bei der Messung unberücksichtigt. Von Personen, die sich beispielsweise im Januar 2005 im Leistungsbezug befanden, ist nicht bekannt, ob und wenn ja wie lange sie bereits Leistungen der Arbeitslosen- oder Sozialhilfe bezogen haben. Man spricht von einer Linkszensierung der Daten.

Die durchschnittlichen Verweildauern werden aufgrund dieser Linkszensierung systematisch unterzeichnet. Im Zeitablauf nimmt die Verweildauer allein deshalb zu, weil der Messzeitraum von Monat zu Monat größer wird. Zeitreihenvergleiche von durchschnittlichen Verweildauern sind deshalb nicht sinnvoll. Vergleiche von Medianen und Verteilungen auf Dauerkategorien sind aber eingeschränkt möglich.

Daten für Verweildauern stehen nicht für alle Kreise und Träger durchgehend seit 2005 zur Verfügung. Bei Kreisen und Trägern, für die erst zu einem späteren Zeitpunkt eine vollständige Datenlage vorliegt, verschiebt sich die Linkszensierung entsprechend weiter in Richtung Gegenwart.

### Weitere Informationen

Die Veröffentlichung der Verweildauern im SGB II erfolgt für die Berichtsmonate Juni und Dezember eines Jahres. Weitere Einzelheiten zur Messung von Verweildauern im Zusammenhang mit der Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II können dem Methodenbericht zu diesem Thema vom März 2017 entnommen werden:

[https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Revision-Grusi-Messung-von-Verweildauern.pdf?\\_blob=publicationFile&v=7](https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Grundsicherung-Arbeitsuchende-SGBII/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Revision-Grusi-Messung-von-Verweildauern.pdf?_blob=publicationFile&v=7)



## Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

### Fachstatistiken:

[Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)  
[Ausbildungsmarkt](#)  
[Beschäftigung](#)  
[Einnahmen/Ausgaben](#)  
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)  
[Gemeldete Arbeitsstellen](#)  
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB](#)  
[Leistungen SGB III](#)

### Themen im Fokus:

[Berufe](#)  
[Bildung](#)  
[Corona](#)  
[Demografie](#)  
[Eingliederungsbilanzen](#)  
[Entgelt](#)  
[Fachkräftebedarf](#)  
[Familien und Kinder](#)  
[Frauen und Männer](#)  
[Jüngere](#)  
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)  
[Menschen mit Behinderungen](#)  
[Migration](#)  
[Regionale Mobilität](#)  
[Transformation](#)  
[Ukraine-Krieg](#)  
[Wirtschaftszweige](#)  
[Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.

**Durchschnittliche Leistungsdauer der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach Nationalität im Landkreis Esslingen im 2. Quartal 2023**

Nationalität	Durchschnittliche bisherige Leistungsdauer in Monaten
<b>Insgesamt</b>	<b>80</b>
Deutsche	86
EU-Ausländer	81
Nicht-EU Ausländer	63

Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2023  
Alle Rechte vorbehalten.

**Brutto- und Nettoausgaben der öffentlichen Träger der Hilfe zum Lebensunterhalt im Landkreis Esslingen 2015 bis 2022**

Leistungsart	in Euro							
	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Hilfe zum Lebensunterhalt								
Bruttoausgaben	2.136.853	3.864.850	4.099.242	4.275.578	4.265.174	3.127.054	3.348.028	3.672.943
Hilfe zum Lebensunterhalt								
Nettoaussgaben	1.779.666	3.510.299	3.719.775	3.921.025	3.892.172	2.688.761	2.778.522	3.096.180

Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2023  
Alle Rechte vorbehalten.